

März 2021 bis Juni 2021

WEGWEISER

Pfarrmagazin der Katholischen Kirchorte
Sankt Sebald · Heilig Geist · Mutter vom Guten Rat

Fastenzeit

Ostern

Rundkapelle



St. Johannes
der Täufer

Altenfurt Fischbach Moorenbrunn



Caritas-Sozialstation Nürnberg-Süd

Daheim betreuen und pflegen.

Wir helfen mit.



Kompetenz und Erfahrung in der Pflege. Auch in der Pfarrei **Johannes der Täufer** und Umgebung täglich für SIE unterwegs.

Individuell für SIE:

- Allgemeine Pflegeberatung
- Körperpflege, An- und Auskleiden
- Medizinische Hilfe (z.B. Insulin)
- Hauswirtschaftliche Hilfe
- Stundenweise Betreuung zu Hause
- Entlastung pflegender Angehöriger
- und vieles mehr

Caritas-Sozialstation
Giesbertsstraße 67c
90473 Nürnberg-Langwasser
Tel. 0911 / 988 70 80



Wir reden nicht nur von Qualität –
Wir pflegen mit Qualität!

Impressum



Pfarrmagazin für die Pfarrei Sankt Johannes der Täufer, Nürnberg
Ausgabe 1 / März 2021 - Juni 2021

Herausgeber:
Pfarrei Sankt Johannes der Täufer, Nürnberg, mit den Kirchorten Altenfurt, Fischbach und Moorenbrunn. Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Redaktionsteam:
Waltraud Anderl, Melanie Grander, Vera Lengenfelder, Klaus Reis (V.i.S.d.P.)

Layout:
Vera Lengenfelder, Klaus Reis

Kontakt Pfarrei:
St. Johannes der Täufer,
Von-Soden-Straße 28, 90475 Nürnberg,
Tel. 834413, altenfurt@bistum-eichstaett.de

Kontakt Redaktionsteam:
wegweiser@pfarrei-johannes-der-taeufer.de

Gestaltung & Druck:
Fürstmedien, Nordring 98a, 90409 Nürnberg,
Tel. 935955-0, martin.fuerst@fuerstmedien.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (Erscheinungstermin Juni 2021) ist:

Sonntag, 23. Mai 2021.

Bitte senden Sie Ihre Beiträge per Mail an: wegweiser@pfarrei-johannes-der-taeufer.de oder eines der Pfarrbüros (siehe Kontakte).

Da das Platzangebot beschränkt ist, bitten wir darum, die Artikel kurz zu halten. Wir behalten es uns auch vor, Beiträge (auch ohne Rücksprache) zu kürzen.

Geben Sie für Rückfragen bitte Name, Adresse und Telefonnummer mit an.

Bei Fragen in Bezug auf die Anzeigenbuchung wenden Sie sich bitte an Martin Fürst, Tel. 935955-23, martin.fuerst@fuerstmedien.de

Das Titelbild zeigt ein Fenster der Rundkapelle von innen nach außen fotografiert. Es weckt Erinnerungen an das Osterlicht oder das geöffnete Grab.

Titelbild: © Klaus Reis

Editorial	Seite 4
Hungertuch	Seite 6
Fastenzeit	Seite 8
Liturgie Kar- und Ostertage	Seite 13
Unsere Gottesdienste	Seite 14
Eine Welt	Seite 16
Aus den Gremien	Seite 18
Aus der Gemeinde	Seite 19
Aus der Kirchenverwaltung	Seite 21
Kinderseiten	Seite 26
Unsere Kindertagesstätten	Seite 32
Jugend	Seite 34
Aus der Kirchenverwaltung	Seite 37
Einverständniserklärung	Seite 38
Freud & Leid	Seite 39
Termine	Seite 40
Kontakte	Seite 42



Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrmagazins WEGWEISER,



Diakon Sebastian Magiela
© Geraldo Hoffmann

In diesen Tagen nehmen wir mit Gänsehaut wahr, dass uns die Corona-Pandemie mittlerweile schon seit einem Jahr „begleitet“. Sie prägt unseren Alltag und zwingt uns nach wie vor in vielen Bereichen unseres Lebens über die Grenzen zu gehen.

Allerdings wäre der von vielen benutzte Begriff „ein Jahr Corona“ nicht ein guter Impuls gewesen, noch einmal zurückzublicken? Und sich dabei diesmal eher auf die vielen Licht-Momente zu konzentrieren, die es in den vergangenen Monaten trotzdem doch jede Menge gab – was jede und jeder von uns gewiss... (hoffentlich...) erfahren konnte? Denn bekannterweise „wo Schatten ist, da ist auch Licht“. So erinnern wir uns mit Sicherheit an all die Situationen, in denen die Nächstenliebe ganz konkret und – man konnte den Eindruck haben – besonders intensiv gelebt wurde, in denen sie unzählige, wunderschöne Gesichter hatte. Nachbar-

schaftshilfe aller Art und so viele andere Versuche, sich in dieser turbulenten Zeit gegenseitig zu unterstützen – vor allem seelisch.

Für viele Menschen war und bleibt es ein Lebenselixier. In diesem Augenblick habe ich vor meinem geistigen Auge die vielen Gesichter, die mit neuer Hoffnung unsere in der Corona-Krise (Gott sei Dank) geöffneten Kirchen besuchten.

Die sehr dankbar erzählten, wie sie von den Anderen Hilfe erfahren haben. Aber auch diejenigen, die nach einem Streit, den sie in einem Discountladen persönlich erleben mussten, ihre tiefe Sehnsucht nach der Gerechtigkeit zum Ausdruck gebracht haben, ihren großen Wunsch: „...Hoffentlich wird die Menschheit etwas daraus lernen, hoffentlich reflektiert sie ihr Verhalten, hoffentlich denkt sie um.“

Derweil sind das Begriffe, die man normalerweise mit der – traditionell gesagt –



Fastenzeit in Verbindung bringen könnte. Und tatsächlich, die Zeit der Corona-Pandemie kann man in vielen Aspekten mit der Fastenzeit vergleichen, wenn wir daran denken, dass sie mit sehr viel Verzicht und Opfer verbunden ist.

Doch sie wird eines Tages sicher wieder vorbei sein. Hoffentlich ganz bald. Ich glaube fest daran, dass die Sonne des Ostersonntags, die das Ende der Fastenzeit bestimmt, auch auf diesem Horizont schon immer sichtbarer ist – vor allem dank dem vernünftigen, verantwortungsvollen und, ja, barmherzigen Handeln vieler Menschen, die nicht sich selbst, sondern den Nächsten in den Mittelpunkt stellen. Und das ist genau das, was nach der merkwürdigen und außergewöhnli-

chen Zeit der Pandemie unbedingt bleiben soll. Das wohlwollende Denken, die unbezwungene Empathie, das Verhalten, das in jeder kleinsten Geste nur das Beste für den Mitmenschen möchte – und das auch tut! Denn das Glück eines Egoisten ist kein Glück. So schreibt der Heilige Paulus an die Römer: „Lasst uns ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichts!“ (Röm 13,12b) Jederzeit. Und in diesem Sinne wünsche ich uns allen ein gesegnetes Fest der Auferstehung.

Diakon S. Magiela

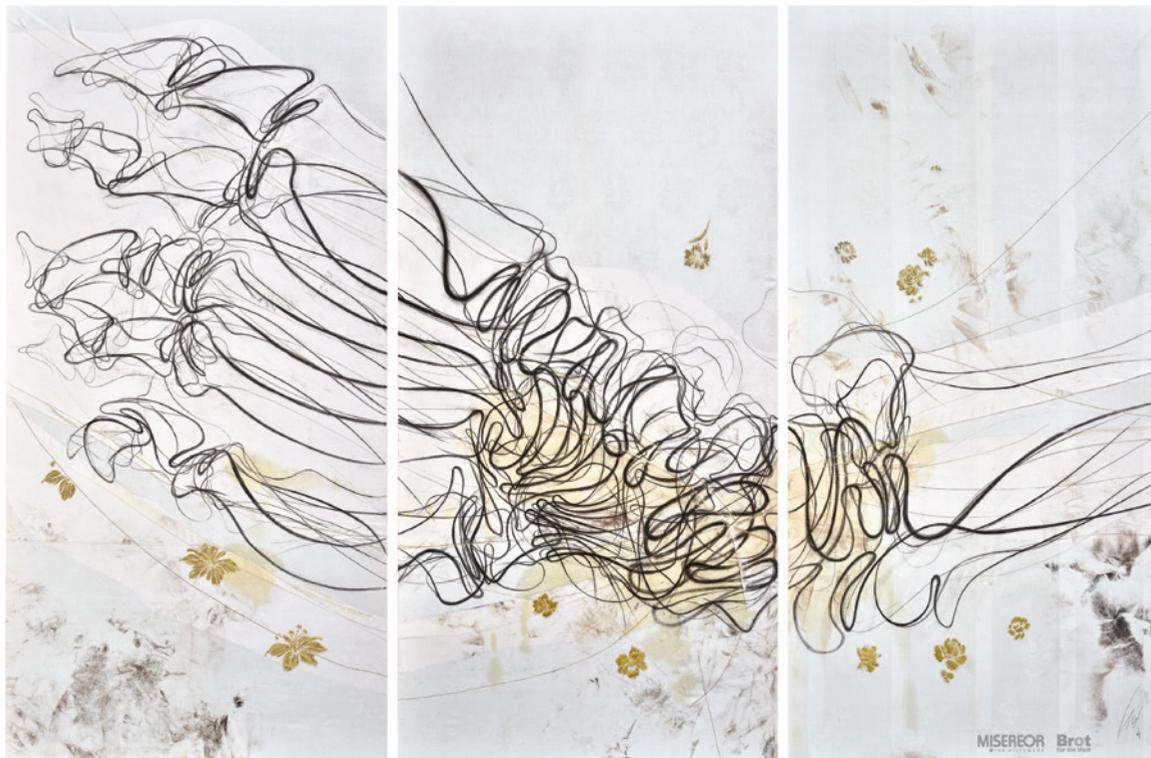
Diakon Sebastian Magiela

Du stellst meine Füße auf weitem Raum

Betrachtung zum MISEREOR-Hungertuch 2021/2022

Schauen wir auf das MISEREOR-Hungertuch von Lilian Moreno Sánchez „Du stellst meine Füße auf weitem Raum – Die Kraft des Wandels“. Die Künstlerin ist in Chile geboren und lebt seit 1996 in Deutschland. **Das Tuch besteht aus drei Teilen (Triptychon). Schwarze Linien zeichnen das Röntgenbild eines Fußes, der mehrfach gebrochen ist.** Der Fuß gehört zu einem Menschen, der bei einer Demonstration in Santiago de Chile durch die Polizei schwer verwundet worden ist. Seit Oktober 2019 protestieren dort auf dem „Platz der Würde“ viele Menschen gegen ungerechte Verhältnisse. Tausende Demonstranten wurden durch die Staatsgewalt brutal geschlagen und verhaftet. Dieser Fuß mit den sichtbaren Verletzungen steht stellvertretend für alle Orte, an denen Menschen gebrochen und zertreten werden.

Das Bild entstand zu Beginn der Corona-Pandemie im Augsburger Atelier der Künstlerin. Auch ihr Heimatland Chile wurde schwer von dem neuartigen Virus getroffen. Existenzängste und die drohende Überforderung des Gesundheitssystems verschärfen die bestehenden politischen und sozialen Probleme. Moreno Sánchez ist in der Zeit der Diktatur groß geworden, die in Chile nicht wirklich aufgearbeitet wurde. Doch sie glaubt an Veränderung, die möglich wird, wenn man sich den Gewalterfahrungen der Vergangenheit und Gegenwart stellt.



Das MISEREOR-Hungertuch 2021 „Du stellst meine Füße auf weitem Raum“ von Lilian Moreno Sánchez

Die Künstlerin hat ein Hungertuch mit wenigen Farben gestaltet und eine ungewöhnliche Grundlage verwendet: Es ist auf dreierlei Bettwäsche aus einem Krankenhaus und einem bayerischen Frauenkloster gemalt. Damit macht die Künstlerin deutlich: es kommt auf die körperlichen und die seelisch-spirituellen Gesichtspunkte von Krankheit und Heilung an. Auf dem „Platz der Würde“ hat sie Staub eingesammelt und in die Laken gerieben. **Der Stoff ist nicht glatt und**

makellos, graue Flecken und Falten überziehen ihn. Er ist vielfach übereinander gelegt, an Schnittmuster erinnernd, auseinander klaffend wie verletzte Haut

symbolisieren sie Kraft und Schönheit des neu erblühenden Lebens. Die Linien vermitteln neben aller Schwere auch ein Gefühl von Leichtigkeit. Sie scheinen zu tanzen: Leben ist ein Prozess, der weitergeht – auch mit verwundeten und gehemmten Füßen vertrauen wir auf die Kraft der Solidarität.

„Du stellst meine Füße auf weitem Raum“ – dieser Vers aus Psalm 31 steht als Titel über dem Hungertuch. Er beschreibt, was im Glauben alles möglich ist. Das Bild des Fußes lässt uns an Aufbruch, Bewegung und Wandel denken; das Bild des „weiten Raumes“ lässt uns aufatmen, wenn die Füße schwach werden. Der Psalm ist vor rund 2.500 Jahren entstanden, wohl in der Zeit des babylonischen Exils; in ihm werden Erfahrungen von Krankheit, Einsamkeit, Unterdrückung und Verzweiflung verarbeitet. Immer haben die Menschen Zuflucht bei Gott gesucht und gefunden. Aus der Enge der Angst blickten sie hinaus ins Weite und schöpften Kraft für einen Neubeginn – so wie die Betroffenen der Corona-Krise in Chile und weltweit den Aufbruch wagen und ihr Leben wieder neu aufbauen.

und mit goldenem Zickzack wieder zusammengenäht, um Heilung zu ermöglichen.

Die schwarzen Linien des Röntgenbildes, die verwendeten Materialien Zeichen-Kohle, Staub und Leinöl, die karge Bildsprache verweisen auf das Sterben Christi und das Leiden der Menschen; dagegen stehen Gold und Blumen für Hoffnung und Liebe. Die Blumen aus Blattgold greifen das Muster der Kloster-Bettwäsche auf. Während das Röntgenbild die ganze Härte des Schmerzes zeigt,

Noch mehr Informationen erhalten Sie, wenn Sie den QR-Code mit Ihrem Mobiltelefon einscannen, sofern Sie eine App "QR-Scanner" installiert haben:



Dr. Claudia Kolletzki, MISEREOR

© MISEREOR, Foto: Dieter Härtl

Einladung zum Loslassen

Aschermittwochsgottesdienst in Moorenbrunn mit der BDKJ-Band GSUS



Zur Fastenzeit bzw. Vorbereitung auf das Osterfest gehört in der Regel das Verzichten dazu. Macht das auch Sinn in der vorösterlichen Bußzeit 2021, fragte Ann-Kathrin Scherbel, Jugendreferentin Nürnberg-Süd in der Kirche Mutter zum Guten Rat beim Aschermittwochsgottesdienst, zu dem die Jugendstellen von Bamberg und Eichstätt eingeladen hatten. Durch die Pandemiemaßnahmen sei Verzicht an der Tagesordnung, so Scherbel, weshalb ein anderer Akzent in der Fastenzeit 2021 vorgeschlagen werde: **„Loslassen“** statt **„Verzicht“**, d.h. nachspüren, was wirklich wichtig sei im eigenen Leben, was man unbedingt brauche. Entsprechend lautete das Motto dieses Auftaktgottesdienstes zur diesjährigen Passionszeit **„Asche auf mein Haupt, Staub von meinen Füßen“**.

Wenn man Ballast abwirft, schafft man Raum für Anderes. Ballast können Gegenstände wie Unnützes im Kleiderschrank sein, aber auch schädliche Gedanken, ungute Verhaltensweisen, alles, was ein befreites Leben einschränkt.

Die Einladung lautet, sich diese Belastungen bewusst zu machen und sie wie Staub abzuschütteln, um frei zu werden, für ein Leben mit leichtem Gepäck, das

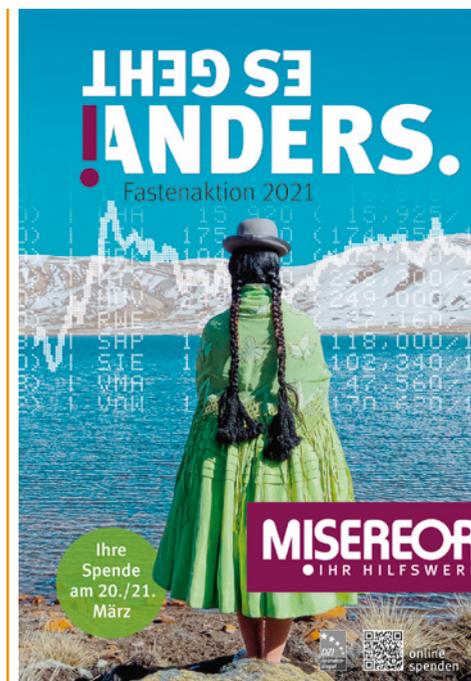
Gott und den Mitmenschen in den Fokus nimmt. Passend dazu war die Bibelstelle gewählt, wo Jesus seine Jünger losschickt und sie anweist, nichts mitzunehmen. – Die Verkündigung der Liebe Gottes verträgt sich nicht mit Vorrats- und Absicherungsdenken. Durchsichtig zu sein für den, der trägt. Weniger kann mehr sein, so die Botschaft, weniger an Haben, mehr an Sein.

In seiner Ansprache nimmt Diakon Sebastian Magiela den Staub, der an den Füßen klebt, als Symbol für alles, was nicht gut tut. Lädt ein, sich selbst zu fragen, was das für ihn persönlich sei, um es dann zurückzulassen. Nennt Beispiele wie Selbstgerechtigkeit, oder die Sucht, sich selbst ins rechte Licht zu rücken, und andere aus dem Blick zu verlieren. „Was menschlich macht ist die Liebe“, gibt Magiela zu bedenken, gute Beziehungen

zu uns selbst, zu anderen, zu Gott. Die vorösterlichen Tage der Buße sieht er als Chance, in der Gemeinschaft mit Jesus das Beste aus dem Leben zu machen zu suchen. Und dabei zu erfahren, dass es ohne Ballast besser gehe.

Ab heute nur die wichtigen Dinge, so der Vorschlag. Jeder Gottesdienstbesucher fand an seinem Platz eine Tüte; darin ein Stoffbeutel mit Steinen, ein Döschen Asche, ein Blöckchen. Und wurde eingeladen, diesen Steinen seine persönlichen Probleme zuzuordnen, um dann später symbolhaft diesen Ballast fallen zu lassen. Daneben lautet die Aufforderung, offen sein, für alles, das gut tut. Zu sammeln und aufzuschreiben, was das Leiben leichter macht – dazu war das Blöckchen gedacht. Die Asche in den Döschen, gewonnen aus den Palmzweigen des vergangenen Jahres, segnete Diakon Magiela und lud dann dazu ein, coronakonform sich selbst, bzw. den Mitgliedern aus dem eigenen Hausstand das Aschenkreuz auf die Stirn zu zeichnen. Als Zeichen der Vergänglichkeit und der Umkehr, aber auch der Kraft, loszulassen, Neues zu probieren, Zweifel auszuhalten und den Weg des Glaubens zu gehen – in den nächsten vierzig Tagen und für immer.

Ulli Pilz-Dertwinkel



Mit der Fastenaktion lädt MISEREOR zu einer Neuausrichtung unserer Lebensweise ein: In der Corona-Krise haben wir gelernt, dass ein anderes, verantwortungsvolles Leben möglich ist.

Wie viel Kraft aus dem gemeinsamen Willen zur Veränderung erwachsen kann, beweisen Partner von MISEREOR in Bolivien. Dort fördert die PSC Reyes indigene und kleinbäuerliche Gemeinschaften in ihrer Anbauweise im Einklang mit der Natur. CEJIS unterstützt indigene Völker dabei, ihre Rechte wahrzunehmen und ihre Gebiete zu schützen.

Mit Ihrer Spende bei den Gottesdiensten am 20./21. März oder Ihrer Überweisung leisten Sie einen wertvollen Beitrag dazu – danke!

Spendenkonto
IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10

Christ ist erstanden!

Unsere Angebote in der Karwoche und zu Ostern



Moorenbrunn – Mutter vom Guten Rat
Sonntag, 28. März
09.30 Uhr **HI. Messe mit Palmweihe**
19.00 Uhr **Andacht "Atempause"**

GRÜNDONNERSTAG

Fischbach – Heilig Geist
Donnerstag, 1. April, 19.30 Uhr
Abendmahlsamt für Johannes d. Täufer
anschließend **Anbetung**

KARFREITAG

Altenfurt – St. Sebald
Freitag, 2. April, 15.00 Uhr
Karfreitagsliturgie

Fischbach – Heilig Geist
Freitag, 2. April, 15.00 Uhr
Karfreitagsliturgie

Moorenbrunn – Mutter vom Guten Rat
Freitag, 2. April
09.30 Uhr **Kreuzwegandacht**
15.00 Uhr **Karfreitagsliturgie**

OSTERNACHT

Fischbach – Heilig Geist
Samstag, 3. April
21.00 Uhr **Feier der Osternacht**
mit Speisensegnung
Anmeldung bei Käthe Nerke erforderlich, telefonisch (83 12 90) oder per E-Mail an kaethe.nerke@t-online.de

BEICHTGESPRÄCHE

Altenfurt – St. Sebald
in der Sakristei
Samstag, 27. März, 14.30 bis 15.30 Uhr
Bitte warten Sie in der Kirche!

LITURGIE DER KAR- UND OSTERTAGE

PALMSONNTAG

Altenfurt – St. Sebald
Samstag, 27. März, 18.00 Uhr
HI. Messe mit Palmweihe

Fischbach – Heilig Geist
Sonntag, 28. März, 11.00 Uhr
HI. Messe mit Palmweihe

Moorenbrunn – Mutter vom Guten Rat
Sonntag, 4. April
05.30 Uhr **Feier der Osternacht**
mit Speisensegnung

OSTERMONTAG

Fischbach – Heilig Geist
Montag, 5. April, 11.00 Uhr
Heilige Messe

OSTERSONNTAG

Altenfurt – St. Sebald
Sonntag, 4. April, 10.00 Uhr
Heilige Messe mit Speisensegnung
Anmeldung erforderlich, Abschnitt dazu siehe unten!

Moorenbrunn – Mutter vom Guten Rat
Sonntag, 4. April, 19.00 Uhr
Osterandacht

Moorenbrunn – Mutter vom Guten Rat
Montag, 5. April, 09.30 Uhr
Heilige Messe



Die angegebenen Gottesdienstzeiten und die Hinweise zum Gottesdienstbesuch geben den Sachstand zum Zeitpunkt der Drucklegung wieder. Für die Osternachtsfeier in Fischbach wird dabei davon ausgegangen, dass eine nächtliche Ausgangssperre nicht besteht.

Bitte beachten Sie sicherheitshalber wegen eventueller Änderungen die Ausgänge in den Schaukästen unserer Kirchen, die ausliegenden Gottesdienstordnungen und unsere Homepage st-johannes-alfimo.de.

Anmeldung

für die Heilige Messe am **Ostersonntag**, 4. April um 10.00 Uhr
in **Altenfurt**, St. Sebald

Name _____ Personenanzahl _____

Straße/Wohnort _____

Telefon/E-Mail _____

Bitte Zutreffendes ankreuzen und Abschnitt bis zum 28. März in den Briefkasten des Pfarrbüros Altenfurt werfen!

Ein dramatischer Wendepunkt

Warum der Karsamstag für die Heilsgeschichte wichtig ist

Der Tag zwischen Karfreitag und dem Ostersonntag wird zwar landläufig gerne als „Ostersamstag“ bezeichnet, doch eigentlich heißt er „Karsamstag“. Der letzte Tag der Karwoche ist der Tag der Grabesruhe Christi, ein Tag der Trauer und Sammlung. Die Vorsilbe „Kar“ stammt vom althochdeutschen Wort „kara“, das „Klage“ oder „Kummer“ bedeutet. Doch ist der Karsamstag nicht nur ein Trauertag, er hat auch eine wichtige Bedeutung in der Heilsgeschichte.

Christus im Reich des Todes

Im Apostolischen Glaubensbekenntnis erinnern wir jedes Mal an den Karsamstag, wenn wir sprechen: „hinabgestiegen in das Reich des Todes“. Nach seinem Tod am Kreuz ist Christus in das Totenreich gegangen und teilt damit das Geschick aller Menschen. Dies ist in der Heilsgeschichte ein dramatischer Wendepunkt: Nach jüdischem Verständnis war das Totenreich ein Ort der Finsternis und

der Gottesferne. Dass Christus in dieses Reich „hinabsteigt“, kennzeichnet ebenso wie sein Kommen als Mensch in diese Welt eine heilsgeschichtliche Wende. Sein Reich gilt selbst den Gottesfernen, den Toten. Im ersten Petrusbrief wird beschrieben, dass Christus in das Totenreich gestiegen sei, um selbst den Gottfernen die frohe Botschaft des Evangeliums zu bringen (1 Petr 3, 19). Auch die Verstorbenen erhalten so Anteil am Heil, das durch Christus in die Welt gekommen ist.



„... und uns erlöst vom ewgen Tod“

Dass Christus auch den Toten und allen bislang Verstorbenen die Botschaft des Lebens bringt, verdeutlicht den universalen Anspruch des Heils. In dem beliebten Osterlied „Wir wollen alle fröhlich sein“ (EG 100; GL 326) wird dies in der dritten Strophe so gedeutet: „Er hat zerstört der Höllen Pfort, / die Seinen all heraufgeführt / und uns erlöst vom ewgen Tod.“ Das Reich Christi umfasst die Lebenden und die Toten. Schon die ersten Christen verstanden das Hinabsteigen Christi in das Totenreich als Erfüllung der alttestamentlichen Verheißungen (vgl. z. B. Jes 26, 19; Ps 139, 9). Es gibt demnach nun keinen Ort mehr in der Welt, an dem Gottes Heilswillen sich nicht durchsetzen kann. Damit hat nach christlichem Verständnis das Totenreich all seinen Schrecken verloren, wir sind „erlöst vom ewgen Tod“.

Der Tod als Tor zum ewigen Leben

Für den Reformator Martin Luther ist daher der Tod auch das Tor zum ewigen Leben. In seiner Schrift „Sermon von der Bereitung zum Sterben“ (1519) will er den Sterbenden die Angst vor dem Tod nehmen und bezieht sich dabei auf das Hinabsteigen Christi in das Totenreich. Der Ungewissheit und Angst vor dem Tod könnten Christen vielmehr mit Gelassenheit und Freude begegnen. Nach Luther besteht die tröstliche Gewissheit für die Sterbenden darin, dass Christus nicht nur den gleichen Weg vorausgegangen ist, sondern die Tür zum Leben weit aufgestoßen hat und sie für alle Menschen offenhält. Dem Satz aus dem Glaubensbekenntnis „hinabgestiegen in das Reich

des Todes“ – und damit auch dem Karsamstag – kommt also eine zentrale Bedeutung zu. Die antiken Kirchenväter betonten diesen Glaubenssatz auch gegen alle damaligen Vorstellungen, Christus habe nur einen Scheinleib gehabt und sei gar nicht wirklich Mensch geworden. Mit dem Gang ins Totenreich werden alle mythologischen Deutungen von Christus als einer Art Halbgott hinfällig. Christus ist ganz Gott, aber auch ganz Mensch; er hat durch das Hinabsteigen in den Tod die ganze Verlorenheit, Verlassenheit und Sterblichkeit der menschlichen Existenz selbst erfahren.

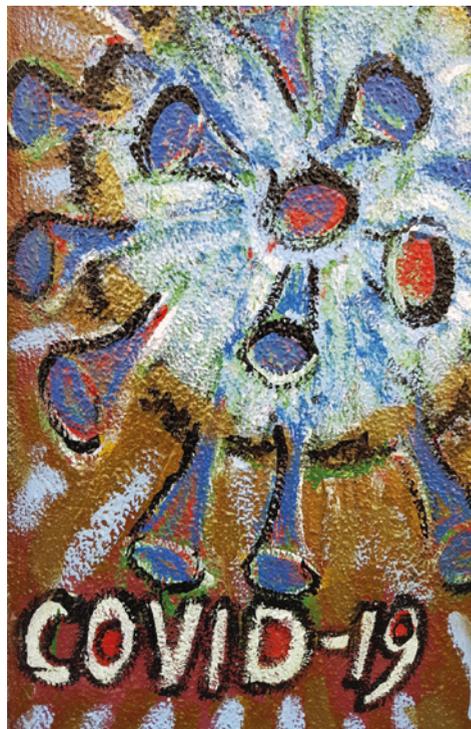
Ikonen des Karsamstags

Vor allem in den orthodoxen Kirchen nimmt der Karsamstag eine zentrale Stellung ein. Viele Oster-Ikonen zeigen das Motiv des Auferstandenen, wie er aus dem aufgebrochenen Tor des Totenreiches als Sieger die Erlösten aus der Unterwelt heraufführt. Zahlreiche Abbildungen stellen dar, wie Christus Adam und Eva an die Hand nimmt. Christus zieht demnach alle Menschen aus der Gefangenschaft des Todes. Am Karsamstag verdichtet sich gleichsam die gesamte Heilsgeschichte, wenn sich an ihm die äußerste Gottesferne und das aufbrechende Leben im Übergang zur Osternacht begegnen.

Text: Marc Witztenbacher,
www.magnificat.de
In: Pfarrbriefservice.de

Aber sicher!

Hinweise für den Gottesdienstbesuch



Beim Gottesdienstbesuch müssen Sie eine **FFP2-Maske** tragen. Kinder unter 6 Jahren sind davon befreit; von 6 bis 15 Jahren genügt ein Mund-Nase-Schutz).

Benutzen Sie bitte die **Desinfektionsspender** an den Kircheneingängen.

Halten Sie bitte **1,5 Meter Abstand** zu anderen Hausständen. Zwängen Sie sich bitte nicht an anderen Gottesdienstteilnehmern vorbei, besonders nicht in den Bankreihen.

Benutzen Sie bitte nur die **gekennzeichneten Sitzplätze** und befolgen Sie die Anweisungen der Ordner.

Haben Sie bitte Verständnis, dass derzeit **Gemeindegang nicht erlaubt** ist. Anstatt dessen singen nach Möglichkeit kleine Ensembles vor.

Für die Teilnahme an Gottesdiensten gilt generell das aktuelle Schutz- und Hygienekonzept der Diözese Eichstätt (www.bistum-eichstaett.de/corona-virus/regelungen)

Zu beachten ist insbesondere (Stand 20.02.2021):

Nehmen Sie bitte nicht teil, wenn Sie an Covid-19 oder an Symptomen leiden, die auf diese Krankheit hinweisen oder wenn Sie Kontakt mit solchen Personen hatten.

Auch dürfen die Kirchen derzeit während der Gottesdienste nicht beheizt werden. **Ziehen Sie sich bitte daher warm an.**

Bilden Sie bitte vor und nach den Gottesdiensten **keine Gruppen**, auch nicht vor der Kirche.

Wir bitten um Verständnis für diese Maßnahmen, die auch Ihrer Gesundheit dienen!

Klaus Reis (Bild: Peter Weidemann in Pfarrbriefservice.de)

Wo zwei oder drei...

Unsere Gottesdienste im Wochenlauf

Samstag

in „ungeraden“ Monaten (März, Mai usw.):

18.00 Uhr Heilige Messe (Vorabend) Altenfurt / Sankt Sebald

in „geraden“ Monaten (April, Juni usw.):

18.00 Uhr Heilige Messe (Vorabend) Moorenbrunn / Mutter vom Guten Rat

Sonntag

in „geraden“ Monaten (April, Juni usw.):

9.30 Uhr Heilige Messe Altenfurt / Sankt Sebald

in „ungeraden“ Monaten (März, Mai usw.):

9.30 Uhr Heilige Messe Moorenbrunn / Mutter vom Guten Rat

jeden Sonntag:

11.00 Uhr Heilige Messe Fischbach / Heilig Geist

Dienstag

17.30 Uhr / 18.30 Uhr* Heilige Messe Fischbach / Heilig Geist

Mittwoch

18.00 Uhr / 19.00 Uhr* Heilige Messe Altenfurt / Sankt Sebald

Donnerstag

18.00 Uhr / 19.00 Uhr* Heilige Messe Moorenbrunn / Mutter vom Guten Rat

* Die kursiv geschriebenen Zeiten gelten ab Ende März nach der Zeitumstellung!

Bitte beachten Sie für **Änderungen** die **aktuelle Gottesdienstordnung**. Diese liegt gedruckt in den Kirchen aus und ist im Internet abrufbar unter www.pfarrei-johannes-der-taeufer.de

Eine-Welt-Verkauf Moorenbrunn

Der Faire Handel zahlt den Kleinerzeugern einen angemessenen Lohn für ihre harte Arbeit und fördert den Absatz. In vielen Projekten trägt diese „Hilfe zur Selbsthilfe“ zur Verbesserung von Lebensbedingungen, Bildungs- und Ausbildungsmaßnahmen sowie zur Errichtung von Kranken- und Sozialstationen bei.



Wir sind in der Regel jedes Wochenende nach dem Gottesdienst für Sie da, und unser Tisch ist gedeckt mit Kaffee, Schokoriegeln, getrockneten Mangos, Tee, Honig,

Plätzchen usw. Haben Sie besondere Wünsche? Dann wenden Sie sich bitte an Martin Quitterer, Hanna Quitterer, Bernd Grünhöfer oder Klaus Reis.

Eine-Welt-Verkauf Fischbach

Corona beeinflusst nach wie vor den Eine-Welt-Verkauf. Solange der Treffpunkt Bücherei geschlossen bleiben muss, können Eine-Welt-Produkte nur sonntags am Schrank im Foyer gekauft werden.

Voraussichtlich wird am **21. März** ein **Osterverkauf** mit Lebensmitteln, Kunsthandwerk, Geschenkartikeln stattfinden. Weitere Termine sind in Planung.

300 € gespendet

Besonders freut es uns, dass 2020 trotz der Corona-Probleme Eine-Welt-Waren und Produkte aus Behindertenwerkstätten eingekauft wurden. Ein herzliches Dankeschön geht an Alle, die geholfen haben, einen kleinen Gewinn zu erwirtschaften. 300 € konnten gespendet werden: **150 €** gingen an das **NN-Projekt „Freude für Alle“** und **150 €** an das Projekt der **Jesuitenmission „Corona-Hilfen weltweit“**.

Auch 2021 laden wir herzlich dazu ein, Eine-Welt-Waren und Erzeugnisse aus Behindertenwerkstätten zu erwerben. Nutzen Sie die Gelegenheit, fair gehandelte Lebensmittel, Geschenkartikel usw. zu kaufen und auf diese Weise die Arbeit von Behinderteneinrichtungen und die kleinbäuerlichen Produzenten in den unterentwickelten Ländern zu unterstützen.

Ulli Pilz-Dertwinkel



Einige Stammkunden kommen

Der Weltladen „Fenster zur Welt“ (Vordere Sterngasse 1) hat auch in Corona-Zeiten geöffnet

Zu den Läden, die in der Innenstadt derzeit offen sind, gehört der Weltladen der Katholischen Stadtkirche Nürnberg, das „Fenster zur Welt“. Doch es ist ruhig in der City, die meisten Geschäfte sind geschlossen. So kommen auch in den Weltladen weniger Leute als normal; es sind einige Stammkunden, die gezielt hier einkaufen wollen. Und das Team ermuntert herzlich jede Person, die von der zaghaft geöffneten Eingangstür ruft „Darf man reinkommen?“

2020: 25 Prozent Einbuße

Dennoch – das Geschäft läuft eher mäßig. Die „Schaukunden“ fallen weg, Bummeln in der Stadt findet derzeit nicht statt. Veranstaltungen gibt es nicht, also auch keine Besucher. Touristen ebenfalls Fehlanzeige. Das Jahr 2020 sei absolut nicht vergleichbar mit den vorherigen und nennt Zahlen: 25% Minus bei den Einnahmen; 6000 Kunden weniger.

Versanddienst aufgebaut

Als im März vergangenen Jahres der erste Lockdown das Geschäftsleben stilllegte, waren vier Wochen lang diözesanweit sämtliche Dienststellen zu. Das Fenster zur Welt war mit Osterartikeln voll bestückt, die verkauft werden sollten. In einem Kraftakt hat das Team des Weltladens die Produkte fotografiert, Listen erstellt und einen Versanddienst aus dem Boden gestampft.

Ein Jahr später existieren nun die Bestelllisten bereits; Bestellformulare sind auf der Homepage

<https://mensch-und-eine-welt.stadtkirche-nuernberg.de/fenster-zur-welt--weltladen-der-katholischen-stadtkirche/>

zu finden. Es wird ein Versand- und Abholservice angeboten. Ein gewisses Sortiment müsse einfach vorrätig sein, betont Inge Rehm, verweist auch auf das „Produkt des Monats“ mit attraktiven Angeboten, das im Vier-Wochen-Turnus wechselt.

Text + Bild: Ulli Pilz-Dertwinkel



Außenansicht des Fensters zur Welt - Weltladen der Katholischen Stadtkirche Nürnberg

Der Lockdown setzt dem Fenster zur Welt genauso zu wie den anderen Einzelhandelsbetrieben. Umso mehr hat sich Leiterin Inge Rehm gefreut, als der Abschluss für das Jahr 2020 eindeutig ergab, dass mehr als 50% des Umsatzes mit dem Verkauf von Lebensmitteln getätigt wurde. Inge Rehm: „Wir können guten Gewissens aufmachen. Das hält jeder Prüfung stand.“

Kapellenplatz –

ein Wahrzeichen des Stadtteils vor dem „Aus“?

„**St. Johannes der Täufer**“. So lautet der Name unserer Pfarrei, nachdem die drei Kirchorte zusammen gelegt wurden.

Warum wurde Johannes der Täufer zur Namensgebung ausgewählt? Weil ihm unsere Rundkapelle geweiht ist. Die Kapelle, der Leonhard-Übler-Platz und der „Entenweiher“ sind Wahrzeichen unseres Stadtteils. Hiermit identifizieren sich Mitglieder der gesamten Pfarrei und darüber hinaus. Das Pfarrfest, die Sebalduswallfahrt, der Martinsumzug. Das Open Air Konzert am Freitag vor dem Altenfurter Boulevard. All das ist etwas Besonderes.

Es verdichten sich die Anzeichen, dass seitens der Kirchenverwaltung (KV) mit Einverständnis aus Eichstätt das Interesse besteht, das Schlösschen, sowie das dazugehörige Areal, wenn nötig auch inklusive der Kapelle, möglichst rasch zu veräußern. Die Verhandlungen mit einem privaten Investor sind wohl bereits weit fortgeschritten.

Sollte dieser Verkauf stattfinden, ist die weitere ungehinderte Nutzung der Freifläche, sowie auch der Rundkapelle sehr fraglich. Gerade für die Durchführung unserer Veranstaltungen benötigen wir auch



die Nebengebäude, die zum Schlösschen gehören. Der Pfarrgemeinderat (PGR) wurde hierzu entgegen der Satzung bislang nicht gehört und auch nicht zu einer Stellungnahme aufgefordert.

Nachdem wir es für nicht vertretbar halten, dieses historische Areal in private Hände zu geben bzw. überhaupt zu verkaufen, wurde der Ausschuss „Schlösschen/Rundkapelle Nürnberg Altenfurt“ aus dem PGR heraus mit Vertretern aller Kirchortsräte (KOR) und der KV gegründet.

Das Ziel dieses Ausschusses ist es, eine Lösung zu finden, das Schlösschen und die Rundkapelle im Besitz der Kirchenstif-

tung zu halten. Sollte ein Verkauf tatsächlich unumgänglich sein, müsste das Areal in Hände übergehen, die der Bevölkerung weiterhin die Nutzung in gewohntem Umfang ermöglichen.

Sollten Sie Anregungen zum Erhalt dieses Wahrzeichens haben, sind wir gerne für Gespräche offen. Sie können gerne per Mail an rundkapelle@web.de mit uns in Kontakt treten.

Waltraud Anderl, Claudia DiMira, Alessandra Schlechtweg, Karlheinz Trost

Aktiv im Ruhestand

Seniorenkreis St. Sebald Altenfurt



Liebe Seniorinnen und Senioren,

wir treffen uns **jeden 2. Mittwoch im Monat um 14.00 Uhr** im Pfarrheim zu einem gemütlichen Beisammensein. Gäste sind immer herzlich willkommen!

Unsere nächsten Termine: Alle Termine wegen Corona unter Vorbehalt!

Mittwoch, 14.04.2021, 14.00 Uhr
Osterbrunnen in d. Fränkischen Schweiz
 Ref.: Herr Richard Schuster, Altenfurt

Mittwoch, 12.05.2021, 14.00 Uhr
Muttertagsfeier

Mittwoch, 09.06.2021, 14.00 Uhr
Seniorenkreis

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen. Ihnen allen ein herzlicher Gruß von ihrem Team des Seniorenkreises
 Zu allen Veranstaltungen herzliche Einladung!

Das Team Seniorenkreis

KAB Moorenbrunn

Das Jahr 2020 hat uns allen sehr viel abverlangt. Wegen der Corona-Pandemie kam überall das Vereinsleben zum Erliegen. Schwerwiegend haben sich die Kontaktbeschränkungen im gesellschaftlichen und persönlichen Bereich ausgewirkt. Unser besonderes Mitgefühl gilt den Alleinstehenden, vor allem den Heimbewohner/innen und Krankenhauspatient/innen/en, die nur wenig oder teilweise gar nicht von ihren Angehörigen besucht werden dürfen. Wir hoffen sehr, dass die Inzidenzzahlen bald soweit zurückgehen, dass wir alle wieder ein nahezu normales Leben führen können.

Wie hat sich die Corona-Pandemie auf die KAB ausgewirkt?

Im letzten Jahr mussten bereits unsere beiden Schafkopfturniere und das Grillfest absagt werden. Auch heuer fällt das Frühjahrsschafkopfen der Corona-Pandemie zum Opfer. Dadurch gehen der KAB, wie auch vielen Geschäften, Vereinen und Organisationen, gute Einnahmen verloren. Eine Terminplanung für das Jahr 2021 ist

bis zum heutigen Tag noch nicht möglich. Bei unserer Jahresversammlung – heuer stehen wieder Neuwahlen an – wollten wir auch das Thema Spende zur Orgelreparatur in der Moorenbrunner Kirche zur Sprache bringen und darüber diskutieren.

Osterkerzen von der KAB

Die KAB verkauft seit Jahren Osterkerzen, die überwiegend bei der Jahresversammlung an die Frau/den Mann gebracht wurden. Da ja vor Ostern keinesfalls eine Versammlung stattfinden wird, werden wahrscheinlich ein paar Kerzen übrig bleiben. Kosten: 3,50 € / Stück, davon geht 1 € an soziale Zwecke.

Interessierte bitte bei Familie Hückl oder Herrn Quitterer melden. Danke!



Text: Helmut Hückl, Bild: Josef Meyer



Neues aus der Kirchenverwaltung (KV)

Der Schwerpunkt der Sitzung der Kirchenverwaltung im Oktober war der Immobilienbestand in der Pfarrei Johannes d. Täufers (Schlößchen/Rundkapelle, Sanierung des Flachdachs des Pfarrheims und Reparatur der Orgel in Moorenbrunn, Erneuerung des Turmkreuzes in Heilig Geist). Einige Themen (Sanierung des Jamaca/Fischbach und die Neugestaltung des Außenbereiches des Kindergarten Heilig Geist) sind inzwischen weitestgehend abgeschlossen. Bei den anderen Themen wurden Zuschussanträge im Bistum eingereicht bzw. angemeldet.

Bestimmende Themen in der Januarsitzung der Kirchenverwaltung waren wiederum der Immobilienbestand und der

Jahresabschluss 2020 sowie der Haushaltsplan 2021. Aufgrund von deutlich geringeren Einnahmen durch die Coronapandemie (Es fanden u.a. keine Pfarrfeste statt) und den Sanierungskosten für das Jamaca in Fischbach war der Jahresabschluss 2020 mit insgesamt rd. -78.000 € deutlich negativ, im Haushaltsplan 2021 ist ein ebenfalls negatives Ergebnis von ca. -90.000 € geplant.

Hauptthema beim Immobilienbestand war das weitere Vorgehen beim Schlößchen/Rundkapelle. Inzwischen wurde der intensive Austausch zwischen KV und PGR im neugegründeten Sachausschuss des PGR „Schlößchen/Rundkapelle Nbg.-Altenfurt“ begonnen. Ziel ist es, gemeinsam eine gute Zukunftslösung zu finden, die den ortskirchlichen Bedürfnissen gerecht wird.

Spenden im Jahr 2020 in der Pfarrei Johannes der Täufer

Allen Spendern*innen ein herzliches Dankeschön für ihr Engagement im vergangenen Jahr 2020, sei es mit einer Zeit- oder einer Geldspende. Beeindruckend war das Spendenaufkommen von ca. 8.700 € am Kirchort Moorenbrunn für die Reparatur der Orgel Ihre Spende hat zur lebendigen Gemeinde beigetragen.

	2019	2020
Stipendien/Stolarien	4.050 €	2.690 €
Spenden/Kollekten	56.236 €	49.615 €
Caritas	9.127 €	7.396 €
Durchlaufende Kollekten	23.529 €	23.060 €

Erläuterungen:

- Bei den Caritas Spenden verbleiben 40% in dem jeweiligen KO, der Rest wird an das Bistum überwiesen.
- Die durchlaufenden Kollekten (z.B. Adveniat, Misereor, etc.) werden komplett an Eichstätt überwiesen.

Alle zweckgebundenen Spenden werden nur für Projekte und Maßnahmen genutzt, die der Spender/die Spenderin angegeben hat.

Helmut Gierse, Kirchenpfleger

Von Frauen - für Frauen

Kath. Frauenbund
Altenfurt

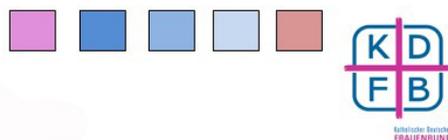
RÜCKBLICK:

Unsere Adventsfeier für Frauenbund und Seniorenkreis fiel leider Corona zum Opfer. Aber wir konnten unsere Frauen und Senioren doch mit einer Aktion auf Weihnachten einstimmen.

Die **Geldspenden** von **2020** haben wir aufgeteilt und dem **Ambulanten Hospizdienst für Kinder** und an unsere **Freiwillige Feuerwehr Altenfurt** weitergeleitet.



Unsere letzte Aktion war am Altweiberfasching: Nachdem unsere Faschingsfahrt nach Hechelbach auch ausfallen musste, kam ein Faschingsgruß nach Hause. Das Ergebnis sehen Sie oben auf dem Foto. Es wurden ca. 95 Taschen gepackt und verteilt. Vielen Dank an die fleißigen Helfer



TERMINE 2021: Alle Termine unter Vorbehalt

Samstag, 27. März 2021, 18.00 Uhr
HEILIGE MESSE zum **PALMSONNTAG**
vorher Palmweihe

Freitag, 07. Mai 2021, 18.00 Uhr
MAIANDACHT an der Mariengrotte
im Garten des Seniorenheimes Caritas-
Pirckheimer, anschließend gemütliches
Beisammensein im Pfarrheim

Manche Veranstaltungen oder Termine stehen noch nicht fest.

Bitte beachten sie die aktuellen Termine im Rundbrief bzw. in der Gottesdienstordnung! Zu allen Veranstaltungen sind Gäste immer herzlich Willkommen!

Fastenzeit

- Abstand halten
- Mundschutz tragen
- Zu Hause bleiben
- auf Gemeinschaft verzichten
- auf Chorgesang verzichten
- auf Agape verzichten
- Hoffentlich ein Ende absehbar
- Hoffentlich gesund bleiben
- Hoffentlich gemeinsam beten

Ostern

*Der Frauenbund wünscht eine ruhige
Fastenzeit und ein gesegnetes Osterfest.*
Heike Grander, Tel. 836392

Baby- und Kinderbasar in Altenfurt



Schweren Herzens mussten wir den **Baby- und Kinderbasar** am 7. März 2020 pandemiebedingt absagen. Wir hatten lange hin und her überlegt, uns dann aber doch ein paar Tage vor der Veranstaltung gegen eine Durchführung entschieden.

Als im Sommer die Aussichten wieder positiver waren, wurden verschiedene Varianten diskutiert, jedoch wieder verworfen. So fand 2020 nach über vier Jahren kein Basar im Altenfurter Pfarrheim statt.

Dennoch waren wir nicht untätig. Unsere Einnahmen aus den vergangenen Basaren sollten den Kindern bzw. der Gemeinde des Kirchortes St. Sebald zugute kommen.

Deshalb folgten wir einigen anderen Pfarreien und haben Ende des vergangenen Jahres einen **Weihwasserspender** für die Pfarrkirche St. Sebald organisiert.

Nach Startschwierigkeiten steht er nun seit Ende Januar im Mittelgang am Ende des ersten Bankblocks. Erkennt die Sensortechnik im Inneren die Hand, wird eine voreingestellte Menge an Weihwasser abgegeben. Absolut berührungslos und hygienisch.

Wir hoffen, dass wir irgendwann wieder einen Basar veranstalten können. Und bis dahin wünschen wir Ihnen alles Gute!

Bilder + Text: Melanie Grander

Sternsingeraktion 2021

Leider war alles anders als ursprünglich geplant

Fischbach

Wir haben uns aufgrund des Lockdowns letztendlich dazu entschieden, Briefumschläge, gefüllt mit einem Sternsingergruß, sowie Spendeninformationen und gesegneter Kreide an die Häuser in Fischbach, Birnthon und Brunn zu verteilen, die bereits einen Segensspruch aus vergangenen Jahren an der Haustüre stehen hatten. Es haben sich viele nette Helfer/innen bei uns gemeldet, die die Briefe dann verteilten. So haben wir es geschafft alle 750 gefüllte Briefe in den knapp 40 Gebieten zu verteilen. In der Kirche lagen bis vor kurzem auch noch übrige Briefe aus. Das Anlegen eines Online-Spendenkontos und Aufstellen von Spendendosen

mit Info-Plakaten im Fischbacher Einzelhandel hat uns zusätzlich beim Sammeln der Spenden geholfen. Bis jetzt sind insgesamt mehr als 3000 € eingegangen!



Über dieses tolle Ergebnis freuen wir uns natürlich sehr und bedanken uns als Fischbacher Sternsinger-Team herzlich bei allen Helferinnen und Helfern, sowie bei allen, die fleißig für die Kinder in der Ukraine gespendet haben!

Alles in allem war die Aktion auch in diesem Jahr und unter sehr veränderten Umständen ein Erfolg. Mit Kreativität und Austausch in einigen Zoom-Sitzungen konnten wir den Menschen trotz der Pandemie den Segen der Drei Könige in die Häuser bringen - leider ohne den persönlichen Besuch! Vielleicht werden wir einige Ideen aus diesem außergewöhnlichen Jahr bei den nächsten Aktionen weiterführen, obwohl das Sternsingen bis dahin hoffentlich wieder normal stattfinden kann.



Altenfurt



Wenn die Sternsinger schon nicht in die Häuser kommen dürfen, so kommt der Segen doch zu den Menschen. Dass dies auch online geht, bewies Familie Feeder, die mit ihren Kindern ein Video drehte und auf unsere Homepage stellte. So konnte man den Gesang und Segensspruch zu selbst gemalten Bildern live erleben, ohne gefährdet zu werden. Eine tolle Idee, vielen Dank dafür!



In unserer Pfarrkirche wurden geweihte Segenaufkleber, Spendentüten, Weihrauch und Segenstüten mit geweihter Kreide und einem Segensgebet zum Mitnehmen ausgelegt, die reißenden Absatz fanden. Über hundert Segenstüten wur-

den auch noch in einzelne Häuser getragen, um Menschen, die vielleicht nicht zur Kirche gehen können, den Segen zu bringen. Bei Einzelhandelsgeschäften wurden auch sechs Spendenbüchsen aufgestellt. Das Spendenergebnis ist heuer schwer einzuschätzen, weil sicher viele – wie im Pfarrmagazin angegeben – den Weg der Direktüberweisung gewählt haben. Vor Ort konnten wir uns über ein Ergebnis von über 2200 € freuen. Danke allen SpenderInnen!

Wir hoffen sehr, dass im nächsten Jahr für unsere Sternsinger wieder tolle Gemeinschaftserlebnisse mit Pizza und viel Spaß möglich sein werden.

Moorenbrunn

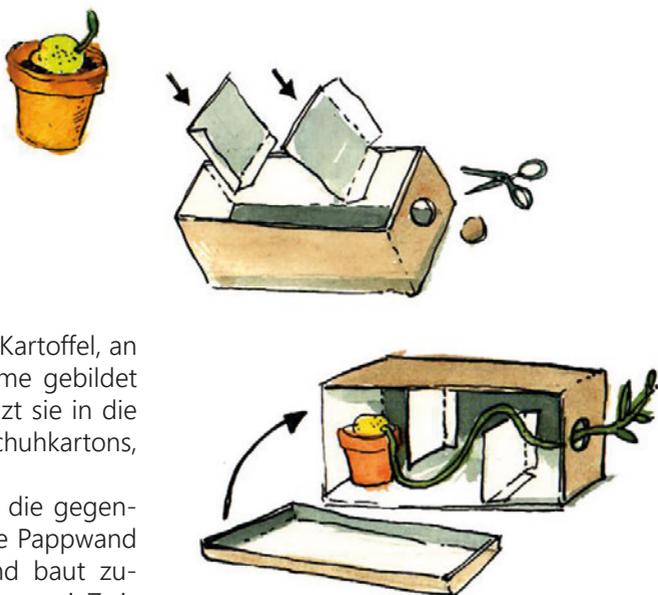
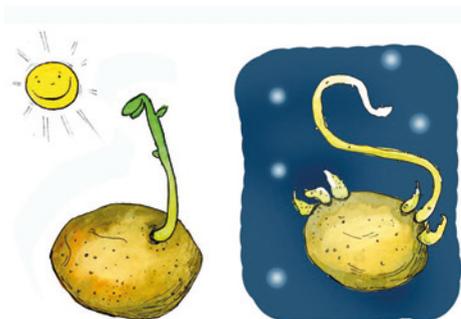


Die Corona Pandemie hat unsere Planung zum großen Teil durchkreuzt. Doch wir haben trotzdem nicht aufgegeben. Neben der Sternsinger-Station, die in der Kirche aufgebaut war, haben wir in ganz Moorenbrunn Opfertütchen mit einem Segenaufkleber und einem persönlichen Brief verteilt.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Mit stolzen 2.721,60 € unterstützen wir Kinder in der Ukraine.

Pflanzen wachsen um die Ecke

Wie Ihr wisst, ernähren sich Pflanzen ganz anders als wir, also nicht von Spaghetti, Hamburgern und Pommes. Dafür machen sie Photosynthese. Dabei werden Wasser und Kohlendioxid aus der Luft mit Hilfe der Sonnenenergie in Sauerstoff und Glukose umgewandelt. Kein Wunder, dass Pflanzen deshalb immer an die Sonne wollen. Um das selber zu überprüfen, müsst ihr folgendes tun:



1. Nehmt eine Kartoffel, an der sich Keime gebildet haben, pflanzt sie in die Ecke eines Schuhkartons,
2. schneidet in die gegenüberliegende Pappwand ein Loch und baut zusätzlich noch zwei Zwischenwände ein (siehe Zeichnung). Vergesst nicht, eine kleine Lücke freizulassen, durch die der Keim hindurch wachsen kann!
3. Dann stellt das Ganze ans Fenster und wartet ab.

Schon nach wenigen Tagen werdet Ihr sehen, auf welchen Umwegen der Kartoffelkeim sich ans Sonnenlicht gekämpft hat

Text + Bilder: Christian Badel, www.kikifax.com
In: Pfarrbriefservice.de

Alle verschieden?

Der Osterhase hat jede Menge Eier bemalt. Jedes mal hat er sich ein neues Muster ausgedacht. Oder doch nicht? Welche Eier haben genau das gleiche Muster?



Text + Bild: Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de

(Auflösung: Das Ei ganz unten links hat einen Doppelpfeiler.)

Kita „Mutter vom Guten Rat“



Ich war immer sehr gerne im Kindergarten Moorenbrunn, bzw. danach in der Tagesstätte Moorenbrunn – Haus für Kinder – tätig. Allen Mitarbeitern, den Verantwortlichen der Pfarrei und der Pfarrgemeinde fühlte ich mich immer verbunden und verantwortlich.

Die ehrlich entgegen gebrachten Wertschätzungen in Worten und Geschenken lassen mich freudig – und mit dem Bewusstsein doch Vieles richtig gemacht zu haben – in den Ruhestand gehen.

Diese Anerkennungen, die großes Vertrauen zeigen, werden mich bei meinem Rentnerdasein stetig begleiten. Vielen herzlichen Dank dafür!

Liebe Pfarrgemeinde,

ich möchte mich ganz herzlich bei den Verantwortlichen der Pfarrei und bei Ihnen allen für die Worte und Geschenke zu meinem Abschied bedanken.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen in Moorenbrunn bei der einen oder anderen Veranstaltung.

*Es grüßt Sie ganz herzlich
Edeltraud Schellenberg*



Jeder Abschied ist schwer - mit Corona noch viel mehr!

Nach fast 40 Jahren Leitung in der Kita Moorenbrunn ist die Zeit mit Frau Schellenberg jetzt leider um.

Sie stand für das Team immer parat, ob in der Arbeit oder privat.

Für alle Familien und Kinder hatte Sie stets ein offenes Ohr, damit öffnete Sie jedem Tür und Tor.

Mit ihrem Motto „In der Ruhe liegt die Kraft“ hat Sie über die Jahre so Vieles geschafft.

Leider konnten wir den Abschied nicht gebührend begehen aber wir werden uns hoffentlich bald wiedersehen!

Da wird dann getanzt, gesungen und gelacht, was uns allen gerade nach „Corona“ viel Freude macht.

Liebe Edeltraud, bis bald!

Das Kita-Team Moorenbrunn



Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.

(Herman Hesse)

Frau Romy Baier-Haferberger hat zum ersten Februar die Nachfolge von Frau Schellenberg angetreten. In dieser ganz und gar nicht zauberhaften Zeit wagt sie einen neuen Anfang in unserer Kita. Frau Baier-Haferberger hat trotz Corona und Notbetreuung schon gute Erstkontakte zu den Eltern knüpfen können. Die Fischbacherin und Mama von drei Kindern kann die Sorgen und Wünsche der Eltern leicht nachvollziehen und hat offene Türen für die Familien und deren Anliegen.

Neben den Familien freuen sich auch die neuen Kolleginnen in der Kita und die Leitungskolleginnen der Pfarrei-Kitas auf die gemeinsame Zusammenarbeit mit der erfahrenen Kita-Leitung. Von uns allen ein „**Herzliches Willkommen**“ und Gottes reichen Segen für alle Aufgaben und Herausforderungen, sowie viele schöne Momente an ihrer neuen Wirkungsstelle.

*Pfarrer Burkhard Lenz
im Namen der Kirchenverwaltung
Marion Wotschach, Kita-Gesamtleitung*

Kita „Heilig Geist“ Fischbach

Unser Kindergarten Heilig Geist in Fischbach hat „Zuwachs“ bekommen.

Seit Herbst 2020 steht ein **Aktivschiff der Firma Playmobil** direkt vorne in unserem Garten.

Die Freude über diese sensationelle Bereicherung des Spielangebotes für unsere Kinder verdanken wir ganz und gar dem Engagement des Elternbeirates unseres Kindergartens im Jahr 2019/20 unter der Leitung von Frau Doreen Haller. Sie und die anderen Mitglieder des Beirates haben sich bei der Stiftung Kinderförderung von Playmobil um das Aktiv-Schiff beworben. Glücklicherweise wurde diese Bewerbung unter vielen anderen ausgewählt. **Hurra Hurra!**

Wir alle; Kinder, Eltern und Erzieher waren Live dabei, als die Arbeiten im Garten begonnen haben und ein paar Wochen später beendet wurden.

Eines Tages kam ein Schiff „geflogen“! Denn es wurde im Ganzen vom LKW zum Stellplatz im Garten mit Hilfe eines riesigen Kranes über die Bäume gehoben. WOW! War das aufregend!

Die Einweihungsfeier mit dem Segen von Herrn Pfarrer Lenz wurde aufgrund von Corona vorerst auf das kommende Frühjahr verschoben. Wir freuen uns schon sehr auf die spannende Zeit mit unserem Piratenschiff.



Außerdem möchten wir uns auch noch sehr bei unserem Elternbeirat, der Kirchenstiftung und allen Eltern bedanken, die mit ihrer Initiative dieses großartige Projekt möglich gemacht haben.

Coronazeit im Kindergarten Heilig Geist

Eine Notbetreuung mit 8 bis 15 Kindern in jeder Gruppe unter besonderen Maßnahmen des Hygieneplans ist seit Wochen unser Alltag.

Wir versuchen den Kindern die unbeschwertere Normalität des Spielens zu ermöglichen. Momentan beschäftigen wir uns mit dem Jahreskreis und allem was das Leben und das Wetter uns bringt. Wir malen, schneiden und basteln. Der eigenen Kreativität der Kinder wollen wir dabei Raum geben. Natürlich haben die Kinder auch in der Turnhalle und im Schnee viel Spaß und Freude an der Bewegung.

Wir Erzieherinnen nutzen die Zeit intensiv und arbeiten an Beobachtungsbögen und Portfoliomappen der Kinder. Weiterhin versuchen wir im Kontakt mit den Eltern zu bleiben, dazu gehören kurze Tür- und Angelgespräche und seit neuestem telefonische Entwicklungsgespräche. Wir wollen unsere familienunterstützende Funktion weiterhin erfüllen und erweitern, indem wir für Fragen, Anliegen und Sorgen ein offenes Ohr für die Eltern haben. Gemeinsam und nicht einsam, wollen wir diese Krise bewältigen.

Herzliche Grüße vom Kiga-Team Heilig Geist

Kita „St. Sebald“

Neues aus der Kita St. Sebald

Im Dezember 2020 bekamen wir für den Krippengarten ein neues Spielgerät: ein **Laufband**, das, verbunden mit viel Spaß, auch zum Springen und Balancieren einlädt.



Nach der Weihnachtsschließung kam leider der Lockdown und wir waren im Notbetreuungsmodus. Aber trotz Corona wurde es uns nicht langweilig. Zum Glück hatte es viel geschneit, so dass man endlich mit dem Poporutscher unseren Hügel hinabsausen konnte, dazu Schneemänner bauen, eine Schneeballschlacht veranstalten, Schneeengel, und vieles mehr. Ansonsten genossen die Kinder in der Notbetreuung ein ruhigeres und konzentrierteres Spiel in der kleineren Gruppe, lernten andere Kinder als Spielpartner schätzen, fanden mehr freie Spiel- und Lernecken vor, entwickelten viele eigene kreative Ideen und brauchten auch weniger Spiel- und Lernmaterialien zu teilen.

Wir überlegten uns zusammen mit den Kindern besondere Winter-Ideen zum Basteln, z.B. Experimente, Kreatives mit Farben und Glitzer, Vorlesegeschichten, usw., und setzten diese mit ihnen um. Damit auch die Kinder, die nicht unsere Notbetreuung besuchen konnten, daran teilhaben konnten, meldeten wir uns wöchentlich per Email mit unserer Krippen- und Kindergartenpost, und ließen ihnen unter anderem unsere Ideen zukommen, z.B. Herstellungsrezepte für Vogelfutter, eine Bastelanleitung für Elche aus Handabdrücken, usw.. Für die Kinder im letzten Kindergartenjahr gab es ebenso regelmäßige Nachrichten, verbunden mit der Reise in das Zahlenland. Dazu durften sie spielerische Hausaufgaben erledigen.

Aufgrund der aktuellen Vorgaben konnte unsere Musikpädagogin, Beate Weber, leider nicht, wie wöchentlich üblich, für alle Kinder musikalische Früherziehung in der Kita anbieten. Sie bot einen Videochat für die Zuhausegebliebenen an. Die Kinder in der Notbetreuung musizierten mit dem pädagogischen Personal. Immer wieder versendeten wir auch Grußbotschaften an die Zuhausegeblie-



benen über die WhatsApp-Gruppe der Eltern. Für das Kitateam standen Kommunikation und Kooperation mit den Eltern, Konzeptions- und Portfolioarbeiten, Aufräumarbeiten, Überarbeitung des Ablagesystems, und die pädagogische Arbeit mit den Kindern an.

Aktuell ist eine coronakonforme Faschingsfeier in der Notbetreuung mit

gespendeten Krapfen der Bäckerei Gstatler - in Kooperation mit dem Altenfurter Boulevard - geplant. Alle Zuhausegebliebenen dürfen sich ihren abgepackten Krapfen mit einem Faschingslied bei uns in der Kita abholen.

Wir hoffen sehr bald wieder alle Kinder bei uns begrüßen zu dürfen!

Ihr Kitateam St. Sebald

Kiga „St. Christophorus“

Was ist los in St. Christophorus?

Wie auch für alle anderen Kindertageseinrichtungen in Bayern, hieß es auch für uns nach den Weihnachtsferien, den Notbetreuungsmodus aufrecht zu erhalten. Bis Anfang Februar nutzten ca. 25% unserer Familien dieses Angebot.

Um auch mit den Familien, die zu Hause betreuen, in Kontakt bleiben zu können, hat sich unsere **Kita-Info-App** (ist in unserer Einrichtung seit Oktober im Einsatz), als äußerst hilfreich erwiesen. Sie ermöglicht es uns wichtige Informationen, z. B. die des Staatsministeriums, zeitgleich an alle Familien zu senden. Oder auch auf Anregungen und Wünsche einzelner Familien einzugehen: Hier wurden Tipps und Informationen zur Schulvorbereitung im Alltag weitergegeben.

Außerdem nutzen wir sie, um an unsere daheim gebliebenen Geburtstagskinder ganz persönliche Glückwünsche zu schicken.

Trotzdem ist es uns eine Herzensangelegenheit, den persönlichen Kontakt zu halten. Ein kurzes Telefongespräch mit den Kindern und deren Eltern brachte oft ein bisschen Nähe und Wärme zurück.

In der Zeit der Notbetreuung war es unser Ziel, die Zeit für die Kindern so angenehm und abwechslungsreich wie möglich zu gestalten. So verbrachten wir viel Zeit im Freien, gingen im Wald spazieren oder bauten Schneemänner im Garten. Kleine Rituale, wie tägliches Vorlesen oder Bastelangebote brachten Struktur in den durcheinander gewirbelten Kindergartenalltag.

Jeder erlebt diese Zeit gerade anders, aber gemeinsam werden wir diese Zeit schaffen!

Wir alle freuen uns auf einen hoffentlich befreienden Frühling, in dem wir uns alle gesund und munter wiedersehen werden!

Das Team

BERG & MEHR

Bergwoche für Jugendliche und junge Erwachsene
Montag, 24. Mai 2021 bis
Samstag 29. Mai 2021



Auch in diesem Jahr laden wir (Jugendreferentin Ann-Kathrin Scherbel und Stadtjugendseelsorgerin Magdalena) wieder Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 26 Jahre ein, eine knappe Woche in den Bergen zu verbringen und dabei nicht nur in den Bergen, sondern auch in Gemeinschaft und mit Gott unterwegs zu sein.

BERG. Berge bieten atemberaubendes Gipfelglück und weite Perspektiven, aber auch Herausforderungen und Grenzfahrungen. Im Grunde: Leben pur! Eine knappe Woche lassen wir uns in den Bergen in der Region Wolfgangsee in Österreich auf dieses Abenteuer ein.

MEHR. Unser Quartier für diese Woche wird eine urige Berghütte. Sie ist bei wei-

tem kein Luxushotel, bietet aber alles, was wir wirklich brauchen. Dort werden wir gemeinsam kochen, essen, spielen – einfach leben. Darüber hinaus nehmen wir uns bewusst Zeit für religiöse Impulse, für uns selbst und unseren Glauben.

Alle Infos und das Anmeldeformular gibt's unter
www.jugendstelle-nuernberg-sued.de

Termine

Folgende Veranstaltungen sind bis Ende Juli 2021 geplant. Die Übersicht soll der Orientierung dienen, damit der eine oder andere Termin bereits jetzt vorgemerkt werden kann. Alle Termine unter Vorbehalt, aktuelle Infos findet ihr unter:

www.jugendstelle-nuernberg-sued.de.

März 2021

14. März 2021 Dekanatsjugendgottesdienst "got(t) to know"

April 2021

02.04.2021 Karfreitag für Jugendliche & Junge Erwachsene
03.04.2021 Jugendosternacht

Mai 2021

24.-29.05.2021 Berg & Mehr - Bergfreizeit für Jugendliche & Junge Erwachsene

Juni 2021

12.-19.06.2021 Eine-Woche-Leben
27.06.2021 Dekanatsjugendgottesdienst "got(t) to know"

Juli 2021

02.-04.07.2021 Erlebnis-Kanu-Wallfahrt des BDKJ Nürnberg-Süd
10.07.2021 Diözesaner Minitag | dezentral

„Ich bin dann mal weg“ -

Fischbacher Oberministrantin verabschiedet sich

Liebe Gemeinde,

nach sechs Jahren im Amt der Oberministrantin in Fischbach habe ich mich entschieden, das Amt niederzulegen. Ich bin seit 2009 Ministrantin in Fischbach und habe im Januar 2015 mit 14 ½ Jahren die Position des „Oberminis“ eingenommen. Ich habe 2019 mein Studium begonnen und bin nach Erlangen gezogen. Während ich oft in den Studentengottesdienst vor Ort gegangen bin, hat mein Bruder Jan während seines Abiturs regelmäßig in Fischbach ministriert. Nun hat Jan sein Studium in Passau begonnen. Es ist für uns beide nicht mehr so einfach, den Ministrantenplan, den wir selbst erstellen, einzuhalten. Daher haben wir entschieden, das Amt der Oberministranten abzugeben.

So ganz aufhören können wir nun dann allerdings doch nicht. Jan und ich bleiben „Minis“ und wir werden auch weiterhin möglichst regelmäßig ministrieren. Es macht uns immer noch sehr viel Spaß und wir fühlen uns in unserer Gemeinde zuhause. Nur das Oberministranten-Amt und die Vorbildfunktion müssen wir leider abgeben.

Aber an wen?

Wir haben uns immer sehr viel Mühe gegeben, dass sich jeder bei uns Minis willkommen und gebraucht fühlt. Wir haben uns bemüht, alle Minis zu motivieren und ein Gemeinschaftsgefühl zu vermitteln. Das mag nicht immer geklappt haben.

Der Schwund an Ministranten hat uns sehr bedrückt. Ich habe mich oft gefragt,



ob ich einfach zu wenig für die Minis und die Jugend in Fischbach tue. Aber letztendlich haben Ministrantenpläne, Vorbereitungen von Weihnachtsfeiern und Feldgottesdiensten, Absprachen und E-Mails und, nicht zu vergessen, die Erstkommunionenachmittage neben Schule und Studium doch Freizeit genommen. Und darüber will ich mich gar nicht beschweren!!!! Im Gegenteil – es hat mir sehr viel Freude bereitet zu planen, zu organisieren und coole Sachen mit Kindern und Jugendlichen zu erleben. Immer wenn ein „Mini“ mit einem Lächeln aus der Sakristei gegangen ist, hat mich das sehr motiviert. Aber Einstellungen, Freundeskreise und Hobbys ändern sich bei jedem von uns. Ich habe immer Verständnis, wenn sich jemand entscheidet, mit dem Ministrieren aufzuhören. Corona hat alles für uns nicht einfacher gemacht; im Gegenteil – das Ministrieren war anscheinend für viele gar nicht mehr nötig und Gottesdienste scheinen aus dem Bewusstsein zu verschwinden. Das finde ich

sehr, sehr schade. Aber ich kann vor allem in diesen Zeiten niemanden dazu bringen, in die Kirche zu gehen.

In Fischbach existiert eine sehr große Generationenlücke bei uns „Minis“. Wir haben ein paar wenige Ältere, die jetzt in Studium und Oberstufe stecken, und einige Jüngere.

Das macht es für uns fast unmöglich, einen Nachfolger zu finden. Momentan wissen Jan und ich nicht, wer zu diesem Zeitpunkt Oberministrant werden könnte.

Ich hoffe und bete, dass sich jemand eines Tages dazu berufen fühlt. Ich lege allen Jugendlichen das Amt des „Oberminis“ wirklich sehr ans Herz. Es ist ein Amt, das mir unheimlich viel Freude und Spaß bereitet hat. Wer „Obermini“ werden will, muss sich keine Sorgen machen: Niemand wird ins kalte Wasser geschmissen! Niemand muss das Amt alleine machen. Es gab schon immer Teams in Fischbach. So habe ich am Anfang mit Lukas Prügel zusammen gearbeitet und später dann mit meinem Bruder. Zwei FreundInnen könnten beispielsweise super „Oberminis“ werden. Wir stehen natürlich mit Rat und Tat den Neuen zur Seite. Außerdem haben wir daheim einiges an Material (Ordner, Word-Dokumente, Exceltabellen), das zur Unterstützung dient. Meldet euch doch einfach bei uns.

Bis sich ein Nachfolger gefunden hat, wird unser Gemeindefereferent Lucian Mot die Organisation übernehmen. Wir sind ihm unendlich dankbar, dass er sich um die „Minis“ kümmern wird. Ohne ihn würden Jan und ich mit einem unfassbar

schlechten Gewissen aufhören. Danke also schon an dieser Stelle an Herrn Mot. Außerdem möchte ich mich auch bei allen Mitgliedern der Gemeinde bedanken, die uns „Minis“ unterstützt haben und immer noch unterstützen. Ich habe mich über jeden Dank, jede Erwähnung und jeden freundlichen Kommentar gefreut. Alle namentlich zu erwähnen, würde den Rahmen sprengen, aber drei Namen möchte ich noch kurz nennen. Ganz großer Dank geht hier an Käthe Nerke, die mir immer mit Rat und Tat zur Seite stand. Auch an Christine Füssinger im Pfarrbüro, die mir immer schnell auf meine vielen Mails geantwortet hat und mich bei der Organisation unterstützt hat. Und schließlich meine Mama, ohne die das nicht möglich gewesen wäre.

Wir sehen uns im Gottesdienst! Bis dahin bleibt behütet

Eva Krumnacker

Mini-Job als Maxi-Aufgabe

Ressourcenplanung, Eventmanagement, Personalentwicklung, Projektmanagement – ein respektables Anforderungsprofil für so junge Leute!

Es ist auch eine besondere junge Frau, die all diese „Jobs“ sechs Jahren lang hier im Kirchort Heilig Geist Fischbach übernommen hat. Zur Tätigkeit als „Obermini“ gehören schließlich äußerst vielfältige Aufgaben. Eva Krumnacker hat mit der Betreuung der Ministrantinnen und Ministranten in jungen Jahren eine große Verantwortung übernommen. Souverän und zuverlässig hat sie die Schar der „Minis“ hier in Fischbach organisiert Ein-

satzpläne entwickelt und mit großer Empathie für alle kleinen und großen Probleme schnell kreative Lösungen gefunden. Quasi nebenher hat sie noch die Ausbildung zur Gruppenleiterin absolviert und sich auch in der Betreuung von Kindern und Jugendlichen über die „Mini-Arbeit“ hinaus engagiert. Was für ein Glück für uns Fischbacher, dass Sie nach ihrem Studienbeginn diese Maxi-Aufgabe zunächst an ihren Bruder Jan übergeben konnte, der sie in Evas Sinne und sehr erfolgreich übernahm.

Durch den Abschied der beiden wird für uns in Fischbach eine große Lücke ent-

stehen. Auch wenn wir sie heftig vermissen werden, freuen wir uns natürlich mit den beiden, dass sie an ihrem jeweiligen Studienorten eine Wohnung gefunden haben für den Schritt in den nächsten Lebensabschnitt. Voller Dankbarkeit wünschen wir Eva und Jan Krumnacker alles Gute und Gottes Segen für ihr Studium und auf ihrem Weg durch ein glückliches und erfolgreiches Leben.

Im Namen der ganzen Gemeinde möchte ich euch, liebe Eva und lieber Jan, von Herzen danken! Möge die Straße euch immer mal wieder nach Fischbach führen...

Bettina Pietsch, Kirchortsrat Heilig Geist Fischbach

Anzeige

fürstmedien.

Werbung auf den Punkt. gebracht

Wir setzen Zeichen... und Sie einen Punkt.
 Unser Antrieb - Ihren Werbeauftritt in Wort und Bild prägnant und kreativ gestalten.
 Damit Sie bei ihrer Zielgruppe eine Punktlandung hinlegen.

Printdesign
 Webdesign
 Grafikdesign

Nordring 98a · 90409 Nürnberg · 0911 93 59 550
 fuerstmedien.de · martin.fuerst@fuerstmedien.de



Getauft wurden:
 Herrmann, Lina
 Liebmann, Lorenz
 Nguyễn, Thị Thanh Huyền
 Onyedum, Jayden

© Michael Bogedain, In: www.pfarrbriefservice.de

Derzeit sind keine Taufsamstage geplant. Wenn Sie einen Tauftermin wünschen, so bitten wir Sie, sich an das Pfarrbüro zu wenden:

Anmeldung und Fragen: Pfarrbüro Altenfurt, Tel. 83 44 13.

Wir gratulieren nachträglich:

Im November 2020

Waltraud Bräutigam zum 76. Geburtstag
 Anton Gress zum 78. Geburtstag
 Rosa Holzapfel zum 78. Geburtstag
 Franz Wolf zum 94. Geburtstag

Im Januar 2021

Ernst Deß zum 95. Geburtstag
 Maria Gress zum 79. Geburtstag
 Erika Huber zum 81. Geburtstag
 Norbert Müller zum 86. Geburtstag
 Franz Oswald zum 89. Geburtstag
 Lieselotte Wöhrl zum 87. Geburtstag



Bild: © Katharina Wagner, In: www.pfarrbriefservice.de

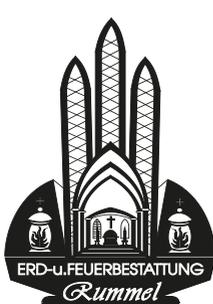
Im Februar 2021

Herrmann Krönert zum 88. Geburtstag

Wir gratulieren allen, ab 70 Jahren, die uns zuvor schriftlich ihr Einverständnis gegeben haben.

Anzeige

BESTATTUNGSINSTITUT



MITGLIED DES
 "LANDESFACHVERBANDES
 BESTATTUNGSGEWERBE BAYERN E.V."

RUMMEL

**BESTATTERMEISTER
 THANATOPRAKTIKER**

Fischbacher Hauptstraße 185
 90475 Nürnberg

TEL.: 83 17 87

Burgschmietstraße 41-43
 90491 Nürnberg

TEL.: 377 35 388

http://www.rummel-bestattungen.de
 Email: rummel@maxi-dsl.de

Bestattungsvorsorge Familienbetrieb seit 1970



© Peter Weidemann, In: www.pfarrbriefservice.de

Verstorben sind:

Drescher, Dieter 69 Jahre
 Hablik, Josef 92 Jahre
 Hirtl, Joseph 85 Jahre
 Hochmuth, Anna 91 Jahre
 Hufnagl, Anna 92 Jahre
 Hupp, Wolfgang 80 Jahre
 Jobst, Rosemarie 81 Jahre
 Kantner, Helmut 85 Jahre

Klenk, Ursula	76 Jahre
Kummerer, Elvira	85 Jahre
Link, Helga	81 Jahre
Malkrab, Anna	80 Jahre
Maurer, Sieglinde	82 Jahre
Meyer, Ludwig	89 Jahre
Möser, Rainer	63 Jahre
Pausch, Ernst	74 Jahre
Philipp, Horst	81 Jahre
Radinger, Rosa	91 Jahre
Ribenyi, Theresia	85 Jahre
Sauer, Ludwig	85 Jahre
Schneeberger, Johann	87 Jahre
Schusser, Gerda	81 Jahre
Segeth, Wolfgang	72 Jahre
Steigerwald, Theresia	92 Jahre
Töhlh, Ingeborg	79 Jahre
Tropper, Herbert	71 Jahre
Werner, Ingeborg	81 Jahre
Wild, Margot	89 Jahre

Ökumenischer Kirchentag 2021

Aufgrund der aktuellen Pandemielage und der damit verbundenen unsicheren Rahmenbedingungen im Mai 2021 wird das Format des 3. Ökumenischen Kirchentages (3. ÖKT) in Frankfurt grundlegend geändert.

Unserer Verantwortung als christliche Plattform nehmen wir auch weiterhin mit ganzer Kraft wahr. Wir setzen verstärkt auf digitale Beteiligung und vernetzen Menschen in Frankfurt und über die Stadtgrenzen hinaus. Dafür wird nun ein stark fokussiertes Programm zu den großen Herausforderungen im kirchlichen und gesellschaftlichen Bereich entwickelt.

Wir werden das Netz unseres christlichen Glaubens und der Ökumene sichtbar machen. Alle sind eingeladen, den 3. ÖKT mitzuerleben und mitzugestalten - in Kirchengemeinden, im Verband oder im Freundeskreis.

Der ÖKT steht unter dem Leitwort „schaue hin“ (Mk 6,38). Gerade in Krisenzeiten muss der Blick auf unsere gemeinsame christliche Verantwortung für unsere Welt und unser Zusammenleben geschärft werden. Der 3. ÖKT hat die einzigartige Chance, denen eine Plattform zu geben, die ernsthaft darum ringen, unsere demokratische Grundordnung, ein friedliches Miteinander und unsere ökologischen Lebensgrundlagen zu bewahren. Diese Chance wollen wir nutzen.

www.oekt.de



schaut hin
Mk 6,38



3. Ökumenischer Kirchentag
Frankfurt am Main
12.-16. Mai 2021
oekt.de
Servicenummer:
+49 69 24 74 24-0

Lasset uns gemeinsam...

Andachten in unserer Pfarrei

atem pause
30 Minuten
Zeit für Gott
Zeit für Dich

Mit geistlichen Impulsen, Beten und Singen besteht zweimal im Monat die Gelegenheit, in gemeinschaft den Sonntag zu beschließen. Eine der beiden Vorbereitungsgruppen wählt dazu ein Thema aus und gestaltet dazu die Andacht, auch mit Elementen, die in der normalen Messfeier nicht oder kaum vorkommen.

in der Kirche „Mutter vom Guten Rat“ in Moorenbrunn. und zwar jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat:

Die nächsten Termine:

14. März / 28. März (Palmsonntag) / 11. April / 25. April / 9. Mai / 23. Mai (Pfingsten) / 13. Juni / 27. Juni

mai andacht



Es hat eine lange Tradition, Maria, die Mutter unseres Herrn, im Monat Mai in besonderer Weise zu ehren. Sie ist uns auch ein Vorbild im Glauben. Auf ihre Fürsprache hoffen wir. Mit ihr sind wir vereint im Gebet zu Gott.

Die Termine für Maiandachten in unserer Pfarrei standen bei Drucklegung noch nicht fest. Bitte beachten Sie die Gottesdienstordnung, Aushänge und die Schaukästen sowie unsere Homepage www.st-johannes-alfimo.de.

Ökumenischer Pfingstgottesdienst

Wenn es die Umstände zulassen, soll dieses Jahr wieder am **Pfingstmontag um 11 Uhr** vor der Rundkapelle in Altfurth stattfinden. Bitte beachten Sie die entsprechenden Ankündigungen!



Wir sind für Sie da!



Ihre Ansprechpersonen

SEELSORGER

Pfarrer

Burkhard Lenz, Von-Soden-Straße 28, Tel. 83 44 13
nur in dringenden Fällen: Tel. 80 09 92 81

Gemeindefereferent

Lucian Mot, Tel. 21 25 622, E-Mail lcsmot@arcor.de

Diakon

Sebastian Magiela, E-Mail s.magiela@web.de oder
Terminvereinbarung über die Pfarrämter

Betriebsseelsorger

Diakon Kurt Reinelt, R.-Mayer-Straße 2, Tel. 98 98 728

Notfallseelsorge

Notfall-Seelsorge Nürnberg, Tel. 93 76 980

PFARRÄMTER

Altenfurt

Von-Soden-Straße 28, Tel. 83 44 13, Fax 83 44 92,
www.pfarrei-johannes-der-taeufer.de /
altenfurt@bistum-eichstaett.de
Bürozeiten: Mo., Di., Do., Fr. 09.30 - 11.30 (Julia Loy)

Fischbach

Fischbacher Hauptstraße 124, Tel. 83 08 52,
Fax 983 79 72,
fischbach@bistum-eichstaett.de
Bürozeiten: Mo., Mi., 10.30 - 12.30
(Christine Füssinger)

Moorenbrunn

Bonifatiusstraße 4, Tel. 89 97 35, Fax 80 54 83,
moorenbrunn@bistum-eichstaett.de
(Büro neben Sakristei, erreichbar via Kirchenvorhof)
Bürozeiten: Di., Mi., 11.00 - 13.00 (Angela Wehrl)
**Sprechzeiten der Geistlichen jeweils nach telefo-
nischer Vereinbarung**

KRANKENPFLEGE

Anforderung über: Caritas-Sozialstation Langwasser,
Giesbertstr. 67c, Telefon 98 87 08-0

FREUNDE DER RUNDKAPELLE

ALTENFURT E. V.

Altenfurter Straße 48, Tel. 9 84 68-89,
www.rundkapelle-altenfurt.de

PFARRBÜCHEREIEN

Fischbach: Mo. 11.00–14.00 + Do. 15.00–18.00 /
Team, Tel. 817 200 30, E-Mail treff.buecherei@web.de

Moorenbrunn: Do. 15.30-17.00 + So. 10.30-11.30 /
Ltg.: Sandra Prinzing u. Cornelia Becker, Team
Tel. 817 91 46, E-Mail buecherei-moorenbrunn@web.de

KINDERGÄRTEN

Gesamtleitung:

Marion Wotschach, Von-Soden-Straße 28,
E-Mail mwotschach@bistum-eichstaett.de

Altenfurt:

Zähringerstr. 33, Tel. 83 55 33, Ltg.: Angelika Speckner
Hohenstaufenweg 4, Tel. 83 44 84
Ltg.: Anita Menhorn

Fischbach:

Fischbacher Hauptstraße 120a, Tel. 83 00 88
Ltg.: Jacqueline Feierler

Moorenbrunn:

Rupert-Mayer-Straße 6, Tel. 89 01 51
Ltg.: Romy Baier-Haferberger

SENIORENHEIM CARITASPIRCKHEIMER

Von-Soden-Straße 27, Tel. 81 88 2 45
Ltg.: Ilona Hauenstein
Bewohnerfürsprecher (Heimbeirat): Rudolf Löslein

KIRCHENVERWALTUNG

Kirchenpfleger:

Helmut Gierse, Flachsroststr. 53, Tel. 0172/864 32 00

PFARRGEMEINDERAT / KIRCHORTSRÄTE (VORSITZENDE)

Pfarrgemeinderat:

Dr. Käthe Nerke, Leskowstraße 7, Tel. 83 12 90

Altenfurt:

Waltraud Anderl, Wichernstraße 24, Tel. 83 61 70

Fischbach:

Bettina Pietsch, Am Bauernfeld 10, Tel. 83 09 44

Moorenbrunn:

Klaus Reis, Moorenbrunner Straße 9e, Tel. 800 22 42

KIRCHENCHÖRE/MUSIKGRUPPEN

Altenfurt/Fischbach:

Ltg.: Peter Schwarzer, Tel. 0 91 28/87 54

Moorenbrunn:

Ltg.: Christoph Johann Zacher, Tel. 47 46 310

Musikgruppe GO(O)D NEWS Altenfurt:

Waltraud Anderl, Tel. 83 61 70

Ökum. Flötenkreis Fischbach:

Simone Dörfler, Tel. 83 11 60

Ökum. Gitarrenkreis Fischbach:

Susanne Apelt, Tel. 83 00 73

Schola Fischbach:

Ltg.: Christoph Johann Zacher, Tel. 47 46 310
Kontakt: Rita Schmidt, Tel. 83 18 12

Chor ‚Mosaik‘ Moorenbrunn

Fam. Oswald, Tel. 89 87 35

Veehharfengruppe Moorenbrunn:

Erika Greppmaier, Tel. 89 00 32

FAMILIENKREISE

Altenfurt:

Familie Braun, Tel. 983 75 39

Fischbach:

Verantw. 2021 Familie Bayer Tel. 83 25 226

MUTTER-KIND-GRUPPEN

Krabbelgruppe Altenfurt:

Jeden Montag 9.30 - 11.00 Uhr im kath. Pfarrheim
Gerlinde Thoß, Tel. 89 77 19

Fischbach (ökum.):

Katharina Seitz, Tel. 130 070 63

Spieletreff Moorenbrunn:

Jeden Montag 15.00 - 18.00 Uhr im Pfarrheim
Sandra Prinzing, Tel. 89 27 35 47

JUGEND (Ortsleitung/Verantwortliche)

KJG Altenfurt:

Felix Friedmann Tel. 0176/34680460
Andreas Großmann, Tel. 01575/8069237
Nathalie Großmann, Tel. 01575/8726111
Janik König, Tel. 01577/9553330
Elena Schuster, Tel. 0176/73941165
Franziska Siegmeth, Tel. 0176/97427893
gemeinsamer E-Mail-Verteiler: pjl@kjg-altenfurt.de

Fischbach:

Elisabeth Blumthaler, Tel. 83 03 01
JAMACA: Nicklas Kauschke, Tel. 0151/46708181

Katholische Arbeitnehmer- Bewegung (KAB)

Moorenbrunn (Vorsitzende):

Martin Quitterer, Tel. 89 01 03
Edeltraud Hückl, Tel. 89 94 49

FRAUEN (VERANTWORTLICHE)

Frauencafé

Siglinde Aster Tel. 83 03 66,
Erika Krammer Tel. 89 00 67

Frauenbund Altenfurt (KDFB):

Heike Grandner, Tel. 83 63 92

Fischbach (ökum.):

Edeltraud Blumthaler, Tel. 83 03 01,
Rita Schmid, Tel. 83 18 12

QUERBE(ETER)

Ulrike Pilz-Dertwinkel, Tel. 83 15 52

SENIOREN (VERANTWORTLICHE)

Altenfurt:

Seniorenkreisteam, Heike Grandner Tel. 83 63 92

Fischbach:

Inge Wille, Tel. 83 15 45

KONTEN DER KIRCHENSTIFTUNGEN

Altenfurt:

IBAN: DE48 7605 0101 0380 1323 73
Sparkasse Nürnberg

Fischbach:

IBAN: DE25 7605 0101 0380 1512 17
Sparkasse Nürnberg

Moorenbrunn:

IBAN: DE16 7605 0101 0380 1304 27
Sparkasse Nürnberg

KONTO DES PFLEGEVEREINS FÜR CARITATIVES UND SOZIALES

IBAN = DE49 7605 0101 0380 1214 91
Sparkasse Nürnberg

Wenn sich etwas ändert, helfen Sie uns weiter,
wenn Sie uns dies per Mail mitteilen:
wegweiser@pfarrei-johannes-der-taeufer.de




**Frische ist
unser
Handwerk.**



Clever einkaufen

Für die **Osterfeiertage** vorbestellen!

Nutzen Sie unsere ausliegenden
Bestellformulare an der Frischetheke.



Fahrer/-in gesucht!

450.- € Minijob (m/w/d)

Bewerbung an

Claus Schätz

0911 81 88 99 90 · claus.schaetz@aol.de



EDEKA Langwasser

Thomas-Mann-Str. 58 · 90471 Nürnberg
Tel.: 0911 81889990 · claus.schaetz@aol.de
Öffnungszeiten: Mo - Sa: 7.00 - 20.00 Uhr

EDEKA Altenfurt

Löwenberger Str. 50 · 90475 Nürnberg
Tel.: 0911 8370214 · claus.schaetz@aol.de
Öffnungszeiten: Mo - Sa: 7.00 - 20.00 Uhr